



Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten

Bereich: Innovative Fortbildungsmethoden

Einstufung: Best Practice

Land: England und Wales:

April 2014

Bezeichnung	Kleine Teams - The Business of Judging
<i>Kurzdarstellung:</i>	<p>„The Business of Judging“ ist ein zweitägiges Seminar für Richter aller Amtsbereiche in England und Wales (sowie an einigen Gerichtsstandorten in Schottland). Es handelt sich um einen Bestandteil des Fortbildungsprogramms, das von der Justizakademie (Judicial College) organisiert wird. Im Rahmen dieses papierlosen Seminars muss von den Teilnehmern praktisch nichts gelesen oder vorbereitet werden. Es umfasst insgesamt 13 Stunden, von denen die Richter nur 2,5 Stunden bei Vorträgen in Plenarsitzungen verbringen. Die restliche Zeit wird in Kleingruppen zu je sechs Personen gearbeitet, die von einem erfahrenen Kursleiter betreut werden. Insgesamt besteht das Seminar also aus 20 % Zuhören und 80 % selbstständiger Aktivität.</p> <p>Das Seminar setzt sich aus vier Teilen zusammen.</p> <p>Beim ersten Teil handelt es sich um ein Modul mit dem Thema „Judicial Conduct and Ethics“. Dabei betrachten die Teilnehmer in kleinen Gruppen einige praktische Szenarien im Gericht und außerhalb des Gerichts und besprechen, wie sie mit den jeweiligen Situationen umgehen würden. Die insgesamt sieben Szenarien werden von DVD abgefilmt und sind vorab mit professionellen Schauspielern gedreht worden.</p>

Der zweite Teil („Assessing Credibility“) behandelt die Entscheidungsfindung und die mündliche Urteilsbegründung. Die Beurteilung der Glaubwürdigkeit gehört mit Sicherheit zu den wichtigsten Fähigkeiten eines Richters und ist, unabhängig vom Zuständigkeitsbereich, in den meisten Fällen erforderlich. Die Richter sehen sich in kleinen Gruppen einen Film an, in dem die widersprüchlichen Aussagen von Kläger und Beklagtem in einem Fall von sexueller Belästigung vor einem Arbeitsgericht dargestellt werden. Dabei handelt es sich um einen fiktiven Fall, der von Schauspielern und Anwälten gespielt wird. Er zeigt die Art von Streitigkeiten um Fakten, die in allen Amtsbereichen auftreten können. Das Arbeitsrecht wurde hier nur als Beispiel gewählt; die Rechtslage ist klar. Die Richter werden gebeten, Fragebögen auszufüllen, mit denen die Faktoren erhoben werden, die ihre Beurteilung der Glaubwürdigkeit der Zeugen beeinflusst haben.

Jeder Richter gibt zudem eine mündliche, ca. fünfminütige Urteilsbegründung ab. Diese Begründung wird vor kleinen Gruppen und nach einiger Vorbereitungszeit abgegeben. Jede mündliche Urteilsbegründung wird aufgezeichnet, und diese Aufzeichnung wird der Gruppe anschließend komplett oder teilweise vorgeführt. Vom Kursleiter und von den anderen Teilnehmern der Gruppe erhält jeder Richter ein Feedback zu seiner „Leistung“, anschließend werden die sich hieraus ergebenden Schlüsse besprochen.

Der dritte Teil („Managing Judicial Life“) befasst sich mit beruflichem Stress und den Möglichkeiten, damit umzugehen. Er umfasst ein Video, in dem ein erfahrener Strafrichter vorgestellt wird, der sich nach einem Nervenzusammenbruch wieder vollständig erholt.

Der vierte Teil trägt den Titel „Dealing with Unexpected and High Conflict Situations in Court“. Dabei leitet jeder Richter eine Verhandlung, die wenige Minuten dauert. Die Übung wird in

	<p>Kleingruppen durchgeführt. Vorab erhält der jeweilige Richter eine kurze Zusammenfassung des Falls, wird aber nicht da über informiert, was geschehen wird. Beim Nachstellen der Verhandlung wirken ein Anwalt und ein Schauspieler mit. Aufgabe des Richters ist es, die dabei auftretenden Probleme zu bewerten, sinnvoll mit ihnen umzugehen und sie zu lösen.</p> <p>Die Verhandlung wird gefilmt, und diese Aufzeichnung wird der Gruppe anschließend komplett oder teilweise vorgeführt. Anschließend erhalten die Richter vom Kursleiter und von den anderen Teilnehmern der Gruppe ein Feedback zu ihrer „Leistung“. Insgesamt gibt es sechs Szenarien, wobei jeder Teilnehmer einer Gruppe in einem dieser Szenarien die Rolle des Richters übernimmt.</p>
<p><i>Kontaktangaben</i></p>	<p>Justizakademie (Judicial College) Ministry of Justice , 102 Petty France London SW1H 9LJ Vereinigtes Königreich Tel.: + 44 203 334 0700 Fax: + 44 203 334 5485 E-Mail: magistrates@judiciary.gsi.gov.uk Website: http://www.judiciary.gov.uk/training-support/judicial-college</p>
<p><i>Anmerkungen</i></p>	<p>Diese Praxis eignet sich nur für die Fortbildung in kleinen Arbeitsgruppen. Außerdem ist sie ressourcenintensiv, was die Anzahl der Ausbilder, Anwälte und Schauspieler betrifft. Die Kosten für die Durchführung sind ebenfalls recht hoch. Darüber hinaus kann der Zeitaufwand für die Vorbereitung einschließlich der Filmaufnahmen hoch sein.</p> <p>Auch wenn eine Empfehlung für die umfassende Übertragbarkeit aus den vorgenannten Gründen nicht angemessen scheint, wird die Methode als BEST PRACTICE eingestuft, die geeignet ist, die Arbeitsweise von Richtern zu verbessern. Dies gilt insbesondere für die</p>

Entwicklung allgemeiner richterlicher Fertigkeiten, da ihnen die Möglichkeit gegeben wird, *diese Fertigkeiten einzusetzen und voneinander zu lernen.*

Dieser Seminartyp ist auch eine hervorragende Basis für die Auseinandersetzung mit Szenarien mit unerwarteten oder ungewöhnlichen Situationen.

Quelle: Pilotprojekt zur juristischen Aus- und Fortbildung auf europäischer Ebene: „*Los 1 – Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (Studie)*“, Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (EJTN)